



STIFTUNG
PREUSSISCHE
SEEHANDLUNG

Pressemappe

Bekanntgabe der Preisträgerinnen und Preisträger:

Berliner Literaturpreis

Theaterpreis Berlin

Friedlieb Ferdinand Runge-Preis für unkonventionelle Kunstvermittlung

Inhaltsverzeichnis

- (1) Pressemitteilung vom 28.02.2022
- (2) Informationen zur Stiftung Preußische Seehandlung und den Preisen
- (3) Jurybegründungen
- (4) Vitae der Preisträgerin und der Preisträger
- (5) Autorisierte Zitate

Pressekontakt im Auftrag der Stiftung

ARTEFAKT Kulturkonzepte

Stefan Hirtz & Celia Solf

Marienburger Str. 16, 10405 Berlin

Tel. (030) 440 10 686

mail@artefakt-berlin.de



STIFTUNG
PREUSSISCHE
SEEHANDLUNG

Pressemitteilung

Bekanntgabe der Preisträgerinnen und Preisträger



Berliner Literaturpreis

Theaterpreis Berlin

Friedlieb Ferdinand Runge-Preis für unkonventionelle Kunstvermittlung

Auf der heutigen Pressekonferenz im Roten Rathaus gab Franziska Giffey, Regierende Bürgermeisterin von Berlin und Vorsitzende des Stiftungsrates der Stiftung Preußische Seehandlung, gemeinsam mit Dr. Hans Gerhard Hannesen, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Preußische Seehandlung, die diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträger der Stiftung bekannt.

Der diesjährige **Berliner Literaturpreis** wird verliehen an den Autor **Steffen Mensching**.

Mensching überzeugte die Jury durch seinen Facettenreichtum als Lyriker in den 1980er Jahren, denn so *„lakonisch er damals die Wirklichkeit der späten DDR in den Blick nahm“*, erzeugt er eine erzählerische Dichte in seinen Romanen der späteren Jahre wie *Jacobs Leiter* (2003), *Lustigs Flucht* (2005) und *Schermanns Augen* (2018).

Steffen Mensching reagiert auf die Auszeichnung mit folgenden Worten: *„Ich bin sehr dankbar für diesen Preis, denn ich fühle mich als Berliner Autor, weniger weil ich hier geboren wurde, viel mehr, weil der Witz und Jargon der Stadt mein Denken und Sprechen prägten und ihre komplexe und komplizierte Geschichte mich zum Schreiben drängte.“*

Der mit insgesamt 30.000 Euro dotierte Berliner Literaturpreis der Stiftung Preußische Seehandlung ist verbunden mit einer Berufung auf die Gastprofessur für deutschsprachige Poetik am Peter Szondi-Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Freien Universität Berlin und wird am 30. März 2022 feierlich durch die Regierende Bürgermeisterin Franziska Giffey im Roten Rathaus überreicht. Die Laudatio wird Dr. h. c. Friedrich Dieckmann halten. Die vollständige Jurybegründung finden Sie hier.

Der **Theaterpreis Berlin** geht in diesem Jahr an die Theatermacherin und Intendantin von Kampnagel in Hamburg, **Amelie Deuflhard**.

In der Begründung zur Preisvergabe heißt es: *„Wer sich heute für innovatives Theater interessiert oder im Kulturbetrieb neue Wege sucht, kommt an den Gruppen und Künstler:innen nicht vorbei, die sie entdeckt und gefördert - und denen sie immer die Treue gehalten hat. Mit Event hat ihre Arbeit nichts, mit ernsthafter Auseinandersetzung viel zu tun. Und mit einer politischen Haltung.“*

*„Ich freue mich sehr über die besondere Ehrung des Theaterpreis Berlin und möchte diese Auszeichnung mit all jenen - vor allem aber den freischaffenden Künstler*innen - teilen, die mit mir zusammen seit knapp 30 Jahren an der Entwicklung innovativer Kunstformen arbeiten. Vor dem Hintergrund des Kriegs in der Ukraine hat der Preis für mich eine politische Bedeutung, die zugleich Auftrag ist: denn Kunst kann nur frei sein, wenn die Menschen frei sind. Deshalb müssen wir unsere Netzwerke, national wie international jetzt nutzen, um Künstler*innen und Kolleg*innen in der Ukraine zu*

unterstützen. Ich bedanke mich bei der Jury und der Stiftung Preußischer Seehandlung und nehme diesen Preis als große Motivation, weiter an neuen Formen des internationalen und transdisziplinären Produzierens zu arbeiten und gesellschaftspolitische Entwicklungen wachsam zu begleiten.“ so Amelie Deuffhard. Der Theaterpreis Berlin ist mit 20.000 Euro dotiert. Die Verleihung findet im Rahmen des Theatertreffens im Mai 2022 im Haus der Berliner Festspiele statt. Die vollständige Jurybegründung finden Sie hier.

Weiterhin gaben Franziska Giffey und Dr. Hans Gerhard Hannesen den diesjährigen Preisträger des **Friedlieb Ferdinand Runge-Preises für unkonventionelle Kunstvermittlung** bekannt. Dieser Kunstpreis zeichnet Persönlichkeiten aus, die als Kunstschaffende oder als Anstifter von Kunst ihr Leben in den Dienst der Kultur gestellt haben. Der Preis wird in diesem Jahr an den Schauspieler und Essayisten **Hanns Zischler** verliehen.

„Hanns Zischler ist von Beruf Entdecker. Manche meinen, er sei Schauspieler oder Schriftsteller, Verleger oder Ausstellungsmacher, Orangenpapierexperte oder Fotograf. Das alles ist er, und zwar auf zwingende, uns beglückende Weise. Doch eigentlich sucht er nach dem, was wir noch nicht gesehen oder so noch nicht gedacht haben.“ so der Juror Prof. Dr. Joachim Sartorius. Für diese Mannigfaltigkeit an künstlerischen Ausdrucksformen erhält Zischler den Friedlieb Ferdinand Runge-Preis für unkonventionelle Kunstvermittlung, der mit 10.000 Euro dotiert ist.

Hanns Zischler reagiert auf die Auszeichnung mit folgenden Worten: *„In meinen Betrachtungen und Beschäftigungen mit sehr unterschiedlichen Gegenständen aus Kunst, Literatur (belletristischer wie naturkundlicher) und Fotografie gilt mein Augenmerk dem Unerwarteten. Dessen Impulse sind es, von denen ich mich leiten lasse – für meine Kunst, Literatur und Fotografie. Ich bedanke mich für den für mich unerwarteten Preis der Stiftung Preußische Seehandlung.“*

Die Verleihung des Friedlieb Ferdinand Runge-Preises für unkonventionelle Kunstvermittlung findet am 11. Oktober 2022 in der Berlinischen Galerie statt. Die vollständige Jurybegründung finden Sie hier.

Neben der Bekanntgabe der Preisträgerin und der beiden Preisträger ist auch die Regierende Bürgermeisterin Franziska Giffey in ihrem neuen Amt als Ratsvorsitzende der Stiftung Preußische Seehandlung vorgestellt worden:

„Ich freue mich auf das neue Amt und auf die Aufgabe als Stiftungsratsvorsitzende. Die Stiftung Preußische Seehandlung ist eine wichtige Säule in der Berliner Kulturlandschaft und ihre Preise und Veranstaltungen strahlen weit über die Stadtgrenze hinaus“, betonte Frau Giffey.

„Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit der Regierenden Bürgermeisterin Franziska Giffey und darüber, dass die Stiftung mit ihr erneut eine sehr engagierte Vorsitzende erhält. Es ist mir eine Freude, mit ihr drei aktuelle Preisträger vorzustellen, die für ihr breites künstlerisches Wirken geehrt werden und damit auch für die Vielschichtigkeit unserer Stiftungsarbeit stehen“, erwidert Dr. Hans Gerhard Hannesen, Vorsitzender des Stiftungsvorstands.

Die Stiftung Preußische Seehandlung, deren Ratsvorsitz kraft Amtes durch die Regierende Bürgermeisterin von Berlin ausgeübt wird, steht insbesondere für die Kultur- und Literaturförderung in der Stadt. Sie unterstützt seit der Gründung im Jahr 1983 unzählige kulturelle und wissenschaftliche Projekte. Mit ihrem Literatur-Stipendienprogramm, den fünf Stiftungspreisen und ihrer Fördertätigkeit, leistet die Stiftung einen wichtigen Beitrag zur direkten Unterstützung von Schriftstellerinnen und Schriftstellern, Künstlerinnen und Künstlern und Kulturschaffenden in Berlin.

Bildcredits v. l. n. r.: Steffen Mensching © Lisa Stern, Amelie Deußhard © Marcelo Hernandez, Hanns Zischler © Jennifer Fey

Presseakkreditierungen für alle Veranstaltungen sind unter post@stiftung-seehandlung.de möglich.

Die Pressemappe zur Pressekonferenz finden Sie hier.

PRESSEKONTAKT IM AUFTRAG DER STIFTUNG:

ARTEFAKT Kulturkonzepte

Stefan Hirtz & Celia Solf

Marienburger Str. 16, 10405 Berlin

Tel. (030) 440 10 686

mail@artefakt-berlin.de



Informationen zur Stiftung Preußische Seehandlung

Die Stiftung Preußische Seehandlung ist ein lebendiges Stück Wirtschafts- und Kulturgeschichte. 1983 wurde sie aus einem Teil des Restvermögens der Preußischen Staatsbank gegründet, die ihrerseits auf die Seehandlungs-Societät zurückgeht, die 1772 von Friedrich dem Großen zur Unterstützung des Außenhandels ins Leben gerufen wurde. Dem Zweck der Stiftung und ihrem Sitz verpflichtet, versteht sich die Stiftung Preußische Seehandlung als Einrichtung zur Förderung von Kunst und Kultur sowie Wissenschaft und Forschung in und für Berlin. Im kulturellen Bereich fördert sie insbesondere die Literatur in Berlin (Veranstaltungen in den Berliner Literatureinrichtungen, Autorenlesungen, literarische Ausstellungen). Im wissenschaftlichen Bereich fördert sie die historische Forschung über die Berliner und die brandenburgisch-preußische Geschichte sowie berlinthematische wissenschaftliche Arbeiten (Symposien, Konferenzen, Tagungen, Forschungsprojekte an Wissenschaftseinrichtungen in Berlin).

Die Stiftung steht heute insbesondere für die Kultur- und Literaturförderung in der Stadt. Sie leistet mit ihrem Literatur-Stipendienprogramm und ihren fünf eigenen Stiftungspreisen einen sehr wichtigen Beitrag zur direkten Unterstützung des Literatur- und Kulturbereichs im deutschsprachigen Raum. Zu den etablierten, jährlich dotierten Stiftungspreisen gehören der Berliner Literaturpreis und der Theaterpreis Berlin. Beide Preise werden alljährlich durch die Regierende Bürgermeisterin von Berlin persönlich verliehen, die gleichzeitig auch Vorsitzende des Stiftungsrates ist.



Informationen zu den Preisen

Berliner Literaturpreis

Der Berliner Literaturpreis dient der Förderung der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur der Gattungen Epik, Dramatik und Lyrik. Der Preis ist mit insgesamt 30.000 Euro dotiert und wird öffentlich von der Regierenden Bürgermeisterin des Landes Berlin im Roten Rathaus verliehen.

Mit dem Preis soll eine Autorin oder ein Autor gewürdigt werden, deren bisheriges literarisches Schaffen einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung der zeitgenössischen deutschsprachigen Literatur geleistet hat.

Seit dem Jahr 2005 ist der Preis mit dem Angebot der Berufung auf eine undotierte Gastprofessur für deutschsprachige Poetik am Peter Szondi-Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft des Fachbereichs Philosophie und Geisteswissenschaften der Freien Universität Berlin verbunden.

Die aktuelle Jury des Berliner Literaturpreis besteht aus fünf Mitgliedern. Der Preisträger 2022 wurde von Dr. Maïke Albath, Prof. Dr. Claudia Albert, Prof. Dr. Michael Gamper, Cornelia Geißler und Ernest Wichner ausgewählt.

Theaterpreis Berlin

Die Stiftung Preußische Seehandlung lobte erstmalig im Jahr 1988 aus Anlass des 25-jährigen Bestehens des Berliner Theatertreffens den Theaterpreis Berlin aus. Der Preis wird seither jährlich ausgeschrieben, ist mit 20.000 Euro dotiert und wird im Rahmen des Theatertreffens in Berlin verliehen.

Der Theaterpreis Berlin dient der Auszeichnung einer Person, in Ausnahmefällen mehrerer Personen, die sich in besonderer Weise durch ihr Lebenswerk oder herausragende Einzelleistungen um das deutschsprachige Theater verdient gemacht haben. Die Jury des Theaterpreis Berlin besteht aus drei Mitgliedern und einem beratenden Mitglied der Festspiele Berlin. Die diesjährige Jury setzte sich aus Prof. Michael Börgerding, Yvonne Büdenhölzer, Sabine Leucht und Dr. Thomas Oberender zusammen.

Friedlieb-Ferdinand-Runge-Preis für unkonventionelle Kunstvermittlung

Der Friedlieb Ferdinand Runge-Preis für unkonventionelle Kunstvermittlung ist erstmals 1994 von der Stiftung Preußische Seehandlung aus Anlass ihres zehnjährigen Bestehens vergeben worden. Der Namensgeber, Friedlieb Ferdinand Runge (1794-1867), gehörte als Wissenschaftler und Künstler zu den bedeutendsten und originellsten Persönlichkeiten des 19. Jahrhunderts. Der Preis wird alle zwei Jahre in der Berlinischen Galerie verliehen und ist mit 10.000 Euro dotiert. Mit dem Preis sollen Persönlichkeiten ausgezeichnet werden, die als Kunstschaffende oder als Anstifter von Kunst ihr Leben in den Dienst der Kultur gestellt haben und die auf außergewöhnliche Weise, inhaltlich und formal nicht den eingefahrenen Spuren folgend, das künstlerische Schaffen und das kulturelle Leben im deutschsprachigen Raum entscheidend bereichert haben. Zugleich sollen neue künstlerische Aufgaben und Werke initiiert werden.

Das Preisgeld soll dem Preisträger die Verwirklichung einer selbst gewählten künstlerischen Aufgabe ermöglichen, die er bisher nicht realisieren konnte. Juror des Preises ist Prof. Dr. Joachim Sartorius.



Berliner Literaturpreis 2022

Steffen Mensching

Begründung der Jury

„Unberechenbar im Kurvenverlauf,/ Mit einer Zunge stumpf wie ein Radiergummi“ – mit diesem Verspaar markierte Steffen Mensching 1984 in seinem Lyrikband *Erinnerung an eine Milchglasscheibe* das Handwerk des Dichters. So lakonisch er damals die Wirklichkeit der späten DDR in den Blick nahm, so erzählerisch vielfältig waren seine späteren Bücher gestaltet, zu denen der Bibliotheksroman *Jakobs Leiter* (2003) oder die Abenteuer eines verkrachten Literaturwissenschaftlers *Lustigs Flucht* (2005) gehörten. An die verknappte, pointierte Ästhetik seiner frühen Jahre schließt sein jüngster Gedichtband *In der Brandung des Traums* (2021) an. Opulent, mitreißend und überbordend kommt sein Hauptwerk *Schermanns Augen* von 2018 daher. Mit sprachlichem Feingefühl und historischer Genauigkeit arbeitet Steffen Mensching die authentische Geschichte des jüdischen Graphologen Rafael Schermann auf und stellt ihm einen fiktiven Begleiter zur Seite. Nicht nur die Welt des Gulags gewinnt bedrängende Gegenwärtigkeit, sondern auch das Wien der 1920er Jahre. In der Auseinandersetzung mit Peter Weiss' *Ästhetik des Widerstands* geht es auch um die Zwangslage des Individuums in einem totalitären System. *Schermanns Augen* ist ein herausragender Roman. Mit großem Einfühlungsvermögen wechselt Steffen Mensching zwischen Nähe und Distanz. Ohne dem Grauen seinen Schrecken zu nehmen, wird Komik zu einem widerständigen Element.

Die Jury

Dr. Maike Albath

Prof. Dr. Claudia Albert

Prof. Dr. Michael Gamper

Cornelia Geißler

Ernest Wichner



Berliner Theaterpreis 2022

Amelie Deuflhard

Begründung der Jury

Amelie Deuflhard ist seit 2007 Intendantin von Kampnagel Hamburg, Europas größtem Produktionszentrum für die Freien Darstellenden Künste. In ihrer Arbeit setzt sich die „Europäische Kulturmanagerin des Jahres“ 2018 unermüdlich für deren Professionalisierung, Besser-Finanzierung und ästhetische Selbstentzündung ein. Wer sich heute für innovatives Theater interessiert oder im Kulturbetrieb neue Wege sucht, kommt an den Gruppen und Künstler:innen nicht vorbei, die sie entdeckt und gefördert - und denen sie immer die Treue gehalten hat. Mit Event hat ihre Arbeit nichts, mit ernsthafter Auseinandersetzung viel zu tun. Und mit einer politischen Haltung.

Künstlerinnen und Künstler können zwar die Welt nicht retten, sind aber nach Deuflhards Überzeugung, „Menschen, die die Welt kritisch reflektieren“ – und Flagge zeigen sollten. Mit EcoFavela Lampedusa Nord initiierte sie 2014 einen Lebens- und Aktionsraum für Geflüchtete und hielt auch an ihm fest, als die Staatsanwaltschaft gegen Deuflhard wegen „Beihilfe zum Verstoß gegen das Aufenthaltsrecht für Ausländer“ ermittelte. Das Projekt hat auf Kampnagel seine Verlängerung in dem preisgekrönten Begegnungsort Migrantpolitan gefunden. Amelie Deuflhard ist eine Möglichmacherin und Vermittlerin par excellence - immer auf der Suche nach aktuellen Themen, neuen Koalitionen, künstlerischen Ideen und Ausdrucksformen, nach neuen Erfahrungen von Raum, Zeit und Welt. Der Theaterpreis Berlin ist ein Preis für ein Lebenswerk, aber Amelie Deuflhard hat noch viel vor. Sie freut sich insbesondere darauf, die geplante Generalsanierung von Kampnagel zu begleiten: „Hier soll das innovativste Kunstgelände des 21. Jahrhunderts entstehen, das neue Dimensionen des internationalen und transdisziplinären Arbeitens eröffnet und weltweit beispielhaft ist“.

Die Jury

Prof. Michael Börgerding

Yvonne Büdenhölzer

Sabine Leucht

Dr. Thomas Oberender



Friedlieb Ferdinand Runge-Preis für unkonventionelle Kunstvermittlung an Hanns Zischler

Begründung des Jurors

Hanns Zischler ist von Beruf Entdecker. Manche meinen, er sei Schauspieler oder Schriftsteller, Verleger oder Ausstellungsmacher, Orangenpapierexperte oder Fotograf. Das alles ist er, und zwar auf zwingende, uns beglückende Weise. Doch eigentlich sucht er nach dem, was wir noch nicht gesehen oder so noch nicht gedacht haben. Er hat uns die Liebe Kafkas zum Zelluloid beigebracht. Er hat uns dazu verholfen, ein Berlin zu entdecken, das größer ist als Berlin. Er hat in einem verwaisten Überseekoffer 18 000 Falter aus dem kolumbianischen Hochland geborgen und den Geographen und Entomologen Arnold Schultze wieder zum Leben erweckt. In einer von ihm eingerichteten Ausstellung in Neuhardenberg hat er die ihm liebsten und wichtigsten Fundstücke ausgebreitet und für den Besucher eine Wunderkomposition des Akzidentiellen entworfen.

Das Studium der Ethnologie, der Musik- und Literaturwissenschaften und später die Übersetzung von Derridas „Grammatologie“, die Zusammenarbeit mit Wim Wenders, mit Peter Stein und Klaus Michael Grüber in den frühen 1970er Jahren haben die Sinne des jungen Hanns Zischler für das ästhetisch Wesentliche geschärft. „Wie verhalte ich mich in der Welt“, fragt er seitdem, „wie verhalte ich mich gegenüber meinem Nächsten?“ und gibt uns mit großem Spürsinn Antworten aus der Mythologie, aus dem Kino, der bildenden Kunst und der Dichtung. Immer wieder gelingt ihm hierbei ein unkonventioneller Spagat zwischen Treue zu den Fakten und Liebe zur Imagination.

Der Regisseur Jean-Luc Godard hat ihn als *Gentleman Actor* bezeichnet. Das zielte auf seine Schauspielkunst, die inzwischen mit vielen Preisen bedacht wurde. Der Friedlieb Ferdinand Runge-Preis hebt nun auf andere Qualitäten ab. In seinen Essays, Ausstellungsprojekten und Suchaktionen macht er das Abenteuer des Denkens zu einer Form des Teilhabens. Er weiß uns anzustecken mit dem Eros des Wissens und nimmt uns mit auf fantastische Expeditionen, die uns bereichern.

Der Juror

Prof. Dr. Joachim Sartorius



Steffen Mensching

Kurzbiografie

Steffen Mensching wurde 1958 in Berlin (Ost) geboren. Bekannt wurde er vor allem durch die Zusammenarbeit mit Hans-Eckardt Wenzel. Ihre Clownsprogramme (u. a. „Letztes aus der DaDaeR“ 1983 bis 1989) begleiteten die Wende in Ostdeutschland.

Seine erste größere Gedichtsammlung „Erinnerung an eine Milchglasscheibe“ erschien 1979, später folgten Lyrik-Sammlungen und Romane („Jacobs Leiter“, 2003, „Lustigs Flucht“, 2005) Rudolf Leonhards „Traumbuch des Exils“ gab er 2001 im Aufbau-Verlag unter dem Titel „In derselben Nacht“ heraus. Mensching ist Mitglied des Deutschen PEN und erhielt im November 1989 den Heinrich-Heine-Preis der DDR. Im Juli 2018 erschien sein neuer Roman „Schermanns Augen“ im Wallstein Verlag, für den er mit dem Erich-Fried-Preis 2019 ausgezeichnet wurde.

Seit der Spielzeit 2008/09 ist Steffen Mensching Intendant am Theater Rudolstadt. In Rudolstadt inszenierte er zahlreiche Stücke, als Autor und Regisseur verantwortete Steffen Mensching zuletzt die Wende-Komödie „Hilfe, die Mauer fällt“ zusammen mit dem Autor Karsten Laske. Er moderiert regelmäßig die Rateshow „Was bin ich?“ und trat in Molières „Der eingebildete Kranke“ und in Goethes „Faust_Eins“, als Schauspieler auf.

Quelle: Steffen Mensching, Theater Rudolstadt



Amelie Deuflhard

Kurzbiografie

Amelie Deuflhard, geboren 1959, begann nach ihrem Studium und anschließender wissenschaftlicher Tätigkeit 1996 als freie Produktionsleiterin für Theater- und Musikprojekte. Sie war von 2000 bis 2007 Künstlerische Leiterin und Geschäftsführerin der Sophiensäle Berlin. Gemeinsam mit Philipp Oswalt initiierte sie die künstlerische Zwischennutzung des dekonstruierten Palastes der Republik und war 2004/05 mit ihm und Matthias Lilienthal Leitung des „Volkspalastes“, einer Bespielung dieses historischen DDR-Gebäudes.

Seit 2007 ist sie Intendantin auf Kampnagel Hamburg und machte die ›Kulturfabrik‹ zu einem der wichtigsten europäischen Produktionshäuser. 2016 gehörte sie zu den Initiator*innen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser, um gemeinsam den ökonomischen, sozialen und ökologischen Wandel der Städte und der Welt im 21. Jahrhundert zu erforschen. 2017 wirkte Amelie Deuflhard am Viererkuratorium des Programms für das Festival Theater der Welt mit, das Kampnagel und das Thalia Theater gemeinsam in Hamburg veranstalteten. Sie ist Autorin zahlreicher Publikationen, hat regelmäßig Lehraufträge inne, ist Jurymitglied in diversen Findungskommissionen und prägt die deutschsprachige Theaterlandschaft durch ihr umfangreiches künstlerisches, kultur- und gesellschaftspolitisches Engagement.

Quelle: Amelie Deuflhard, Kampnagel Hamburg



Hanns Zischler

Kurzbiografie

Hanns Zischler spielte in über 200 internationalen und nationalen Kino- und Fernsehfilmen, unter anderem für Jean-Luc Godard, Wim Wenders und Steven Spielberg. Neben seiner Arbeit als Schauspieler ist er als Autor, Sprecher, Fotograf und Herausgeber tätig. Sein Romandebüt „Der zerrissene Brief“ erschien im Februar 2020 bei Galiani.

2021 ist er in dem Netflix Thriller „Die schwarze Insel“ sowie in Dietrich Brüggemanns Kinofilm „Nö“ zu sehen. Im Rahmen des Filmfest Tallinn feierte im November 2021 die deutsch-chilenische Koproduktion „Un lugar llamado dignidad“ des Chilenen Matias Rojas Valencia Premiere, in der Hanns Zischler den Sektengründer Paul Schäfer verkörpert.

Quelle: Barbarella Entertainment



Zitate

Steffen Mensching

Berliner Literaturpreisträger

Ich bin sehr dankbar für diesen Preis, denn ich fühle mich als Berliner Autor, weniger, weil ich hier geboren wurde, viel mehr, weil der Witz und Jargon der Stadt mein Denken und Sprechen prägten und ihre komplexe und komplizierte Geschichte mich zum Schreiben drängte.

Amelie Deuffhard

Preisträgerin des Theaterpreis Berlin

Ich freue mich sehr über die besondere Ehrung des Theaterpreis Berlin und möchte diese Auszeichnung mit all jenen - vor allem aber den freischaffenden Künstler*innen – teilen, die mit mir zusammen seit knapp 30 Jahren an der Entwicklung innovativer Kunstformen arbeiten. Vor dem Hintergrund des Kriegs in der Ukraine hat der Preis für mich eine politische Bedeutung, die zugleich Auftrag ist: denn Kunst kann nur frei sein, wenn die Menschen frei sind. Deshalb müssen wir unsere Netzwerke, national wie international jetzt nutzen, um Künstler*innen und Kolleg*innen in der Ukraine zu unterstützen. Ich bedanke mich bei der Jury und der Stiftung Preußischer Seehandlung und nehme diesen Preis als große Motivation, weiter an neuen Formen des internationalen und transdisziplinären Produzierens zu arbeiten und gesellschaftspolitische Entwicklungen wachsam zu begleiten.

Hanns Zischler – Preisträger des

Friedlieb Ferdinand Runge-Preis für unkonventionelle Kunstvermittlung

In meinen Betrachtungen und Beschäftigungen mit sehr unterschiedlichen Gegenständen aus Kunst, Literatur (belletristischer wie naturkundlicher) und Fotografie gilt mein Augenmerk dem Unerwarteten. Dessen Impulse sind es, von denen ich mich leiten lasse - für meine Kunst, Literatur und Fotografie. Ich

bedanke mich für den für mich unerwarteten Preis der Stiftung Preußische Seehandlung.

Franziska Giffey

Regierende Bürgermeisterin von Berlin und Stiftungsratsvorsitzende

Ich freue mich auf das neue Amt und auf die Aufgabe als Stiftungsratsvorsitzende. Die Stiftung Preußische Seehandlung ist eine wichtige Säule in der Berliner Kulturlandschaft und ihre Preise und Veranstaltungen strahlen weit über die Stadtgrenze hinaus.

Dr. Hans Gerhard Hanesen

Vorsitzender des Stiftungsvorstandes

Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit der Regierenden Bürgermeisterin Franziska Giffey und darüber, dass die Stiftung mit ihr erneut eine sehr engagierte Vorsitzende erhält. Es ist mir eine Freude, mit ihr drei aktuelle Preisträger vorzustellen, die für ihr breites künstlerisches Wirken geehrt werden und damit auch für die Vielschichtigkeit unserer Stiftungsarbeit stehen.